

**Medieninformation****Industrie und Flughafen Leipzig/Halle präsentieren 'NetZeroLEJ'-  
Studie: Deutschland kann PtL-SAF produzieren**

**Berlin, 5. Juni 2024** – Im Rahmen der Internationalen Luft- und Raumfahrttausstellung (ILA) in Berlin wurden den Bundesministern Volker Wissing und Robert Habeck die Ergebnisse der ökonomischen und technischen Machbarkeitsstudie „NetZeroLEJ“ von den Projektpartnern der Industrie und dem Flughafen Leipzig/Halle gemeinsam mit den Gesellschaftern Freistaat Sachsen und Land Sachsen-Anhalt vorgestellt. Diese wurde von Airbus, DHL, HH2E und InfraLeuna in Zusammenarbeit mit dem Flughafen Leipzig/Halle erarbeitet. Ziel von „NetZeroLEJ“ ist es, die Produktion und den Einsatz nachhaltiger synthetischer Flugkraftstoffe (Sustainable Aviation Fuels, SAF) im industriellen Maßstab vorzubereiten und umzusetzen. Die angestrebte Produktion ist dabei am Chemiestandort Leuna geplant, an dem bereits das Deutsche Zentrum für Luft- und Raumfahrt (DLR) eine Technologieplattform zur Erforschung und zum Testen von Herstellungsverfahren für Power-to-Liquid (PtL) Kraftstoffen errichten wird. Der mitteldeutsche Raum, und insbesondere der Chemiestandort Leuna, spielen somit eine wesentliche Rolle in der Entwicklung und Produktion von PtL-Kraftstoffen. Die beiden Bundesminister Volker Wissing und Robert Habeck statteten dem Projekt auf der ILA einen Besuch ab und tauschten sich über die aktuellen Entwicklungen, Herausforderungen und Chancen der Produktion von SAF in Deutschland aus.



v.l.n.r. Oliver Schenk (CdS Sachsen), Alexander Voigt (Vorstandsvorsitzender HH2E), Volker Ratzmann (EVP DHL Group), Robert Habeck (Bundesminister für Wirtschaft und Klimaschutz), Melanie Form (Geschäftsführerin aireg e.V.)

Robert Habeck kommentierte hierzu: „Dieses Vorhaben zur Herstellung von SAF in Mitteldeutschland ist ein tolles Beispiel, wie wir die Energiewende, die wir in Deutschland in allen Bereichen anstreben, angehen, und gleichzeitig Wohlstand auch für die Zukunft sichern können. Es zeigt klar, dass Produzenten und Nachfrager – also in diesem Fall die Energie- und Transportwirtschaft – eng zusammenarbeiten müssen, um unsere ehrgeizigen Ziele zu erreichen. Als Politik dürfen wir uns hier nicht rausnehmen – wir müssen zuhören, sprechen und dafür sorgen, dass die richtigen Rahmenbedingungen geschaffen werden, damit Deutschland und speziell Ostdeutschland als Produktionsstandort attraktiv bleiben und wir Abhängigkeiten in unserer Energieversorgung verringern.“

Aus der Studie lassen sich folgende Erkenntnisse für eine SAF-Produktion in Deutschland ableiten:

1. **Reduktion des Mindestpreises für Elektrolyseurbetrieb:** Eine Reduktion des Strompreises von 55 Euro auf 20 Euro pro MWh für die Herstellung von grünem Wasserstoff durch Elektrolyse gemäß § 13k EnWG könnte den SAF-Preis um etwa 15 % senken. Dies liegt daran, dass die Wasserstoffkosten zu einem überwiegenden Teil durch Stromkosten determiniert werden. Die Nutzung von überschüssigem Wind- und Solarstrom zur Produktion von grünem Wasserstoff trägt nicht nur zur Senkung des Preises von PtL-SAF bei, sondern reduziert auch die Entschädigungen, die deutsche Energiekunden an Erzeuger erneuerbarer Energien für jene Energie zahlen müssen, welche die Erzeuger produzieren könnten aber nicht dürfen. Diese Entschädigungen belaufen sich jährlich auf mehrere Milliarden Euro.
2. **Reduktion des Zinssatzes für Kapitalaufnahme:** Jede Senkung des Zinssatzes um 1 Prozentpunkt entlang der Wertschöpfungskette könnte die SAF-Kosten um ungefähr 180 Euro pro Tonne reduzieren. Hintergrund ist, dass etwa 20 % der Wasserstoffkosten aus den Kapitalkosten resultieren. Eine Reduktion des Zinssatzes würde die Kapitalkosten und damit die Wasserstoff- und SAF-Kosten verringern.
3. **Politische Unterstützung und regulatorische Sicherheit:** Politische Instrumente und Unterstützungsprogramme sind entscheidend für die Umsetzung der Produktion nachhaltiger Flugkraftstoffe und die Etablierung eines effizienten Marktes in Deutschland. Durch klare Richtlinien, Förderungen, Abnahmeverträge und gesetzliche Leitlinien wird das Risiko für Investoren reduziert, was letztlich zu niedrigeren Investitions-, Finanzierungs- und damit niedrigeren SAF-Kosten führt.



v.l.n.r. Melanie Form (Geschäftsführerin aireg e.V.), Jürgen Ude (Staatssekretär Sachsen-Anhalt), Volker Wissing (Bundesminister für Digitales und Verkehr), Alexander Voigt (Vorstandsvorsitzender HH2E), Volker Ratzmann (EVP DHL Group)

Deutschland hat die einzigartige Gelegenheit, sich als führender Akteur im schnell wachsenden Sektor der erneuerbaren synthetischen Kraftstoffe zu positionieren. Die wesentliche Grundvoraussetzung besteht darin, die derzeit noch hohen Produktionskosten zu senken und diese somit zu einer konkurrenzfähigen Alternative zu konventionellem Kerosin zu machen. Ein vorzeitiger Markteintritt ist strategisch von großem Vorteil, um nicht nur einen wichtigen Beitrag zur Erreichung der CO<sub>2</sub>-Emissionsziele zu leisten, sondern auch um eine stabile und resiliente Lieferkette für erneuerbare synthetische Kraftstoffe zu etablieren. Neben

dem Beitrag zur Erreichung von Nachhaltigkeitszielen werden zudem neue Arbeitsplätze entlang der

Wertschöpfungskette einer nachhaltigen Industrie geschaffen und somit der Strukturwandel im ostdeutschen Raum in Sachsen und Sachsen-Anhalt gefördert.

Der Staatskanzleichef des Freistaates Sachsen Oliver Schenk betonte mit Blick auf EU-Vorgaben zur Reduktion von Emissionen auch im Luftverkehr: „Es ist klug und vorausschauend, wenn der Flughafen Leipzig/Halle als zweitgrößtes Luftfrachtdrehkreuz Deutschlands und Nummer vier in Europa dafür gerüstet ist, dass dort künftig auch nachhaltige Flugkraftstoffe eingesetzt werden können. NetZeroLEJ kann somit einen wesentlichen Beitrag leisten, den Flughafen zukunftsfest aufzustellen und den Wirtschaftsstandort Mitteldeutschland zu stärken. Bei der Realisierung des Zukunftsprojektes sind wir angesichts der Bedeutung und Größe auch auf Unterstützung des Bundes angewiesen.“

Der Staatssekretär für Strukturwandel und Großansiedlungen in der Staatskanzlei des Landes Sachsen-Anhalt, Dr. Jürgen Ude nannte die chemische Industrie ein elementares Standbein des Mitteldeutschen Reviers. Dr. Ude: „Leuna und die Forschungs- und Entwicklungsstandorte im Umkreis zeigen die nationale und internationale Exzellenz Sachsen-Anhalts in diesem Bereich. Durch einschlägige Unternehmensansiedlungen entstehen hier nicht nur neue Arbeitsplätze, es wird zugleich ein wichtiger Beitrag gerade zur Dekarbonisierung des Verkehrssektors geleistet.“

Die Vorstellung der Ergebnisse der Machbarkeitsstudie markiert einen wichtigen Meilenstein auf dem Weg zu einer nachhaltigeren Luftfahrtindustrie und verdeutlicht das Engagement aller beteiligten Parteien für innovative Lösungen, um einen Beitrag zu den Maßnahmen gegen den Klimawandel zu leisten.

SAF leistet einen großen Beitrag zu einem klimaneutralen Passagier- und Frachtflugverkehr, auch auf langen Strecken. Im Rahmen von NetZeroLEJ wird die Herstellung und Verwendung von PtL-

SAF geplant, welches aus regenerativem Strom, grünem Wasserstoff und CO<sub>2</sub> hergestellt wird. Als Drop-In-Lösung sind SAF in heutigen Flugzeugen einsetzbar und bieten die Möglichkeit, kurzfristig die Klimabelastung des Flugverkehrs zu reduzieren und langfristig beim Weg zur Klimaneutralität des Sektors einen großen Beitrag zu leisten. Voraussetzung ist die Bereitstellung ausreichender Mengen an den relevanten Standorten.

Weitere Informationen unter: [LEJ Net Zero | Mitteldeutsche Flughafen AG \(mdf-ag.com\)](https://www.mdf-ag.com/)



*Volker Wissing (Bundesminister für Digitales und Verkehr) wird die Machbarkeitsstudie zur Initiative „Net Zero LEJ“ übergeben*



**Für weitere Informationen:**

**DHL**

[pressestelle@dhl.com](mailto:pressestelle@dhl.com)

[www.dhl.com](http://www.dhl.com)

**HH2E**

Luis Ramos

[luis.ramos@hh2e.de](mailto:luis.ramos@hh2e.de)

M: +49 152 56975341

[www.hh2e.com](http://www.hh2e.com)

**InfraLeuna**

[pr@infraleuna.de](mailto:pr@infraleuna.de)

[www.infraleuna.de](http://www.infraleuna.de)

**Mitteldeutsche Flughafen AG**

Maret Montavon

[maret.montavon@mdf-ag.com](mailto:maret.montavon@mdf-ag.com)

Tel.: +49 (0) 341 224-1016

[www.mdf-ag.com](http://www.mdf-ag.com)

**Airbus**

[www.airbus.com](http://www.airbus.com)

## Industry and Leipzig/Halle Airport Present 'NetZeroLEJ' Study: Germany Can Produce PtL-SAF

Berlin, 5 June 2024 – At the International Aerospace Exhibition (ILA) in Berlin, the project partners from industry and Leipzig/Halle Airport, together with its shareholders the Free State of Saxony and Saxony-Anhalt, presented the results of the economic and technical feasibility study “NetZeroLEJ” to Federal Ministers Volker Wissing and Robert Habeck.



*LTR Oliver Schenk (Head of the State Chancellery of Saxony), Alexander Voigt (Chairman of the Board HH2E), Volker Ratzmann (EVP DHL Group), Robert Habeck (Federal Minister for Economic Affairs and Climate Action), Melanie Form (Managing Director aireg e.V.)*

The study, developed by Airbus, DHL, HH2E, and InfraLeuna in collaboration with Leipzig/Halle Airport, aims to prepare and implement the production and use of sustainable synthetic aviation fuels (SAF) on an industrial scale. The planned production site is the chemical site at Leuna, where the German Aerospace Center (DLR) is already setting up a technology platform to research and test processes for producing Power-to-Liquid (PtL) fuels. The central German region, particularly the Leuna chemical site, thus plays a crucial role in the development and production of PtL fuels. Federal Ministers Volker Wissing and Robert Habeck visited the project at the ILA and discussed the current developments, challenges, and opportunities of SAF production in Germany.

Robert Habeck commented: “This project to produce SAF in Central Germany is a great example of how we can tackle the energy transition that we are aiming for in all areas in Germany and at the same time secure prosperity for the future. It clearly shows that producers and consumers - in this case the energy and transport industries - must work closely together to achieve our ambitious goals. As politicians, we can't afford to take a back seat here - we have to listen, talk and ensure that the right

framework conditions are created so that Germany and Eastern Germany in particular remain attractive as a production location and we reduce dependencies in our energy supply.”

The following findings for SAF production in Germany can be derived from the study:

**1. Reduction of electricity price for electrolyser operation:** Reducing the electricity price from 55 euros to 20 euros per MWh for the production of green hydrogen by electrolysis under § 13k EnWG could lower the SAF price by about 15%. This is because hydrogen costs are predominantly determined by electricity costs. Using excess wind and solar power to produce green hydrogen not only contributes to reducing the price of PtL-SAF but also reduces the compensation that German energy consumers must pay to renewable energy producers for the energy they could produce but are not allowed to. This amounts to several billion euros annually.

**2. Reduction of the interest rate for capital acquisition:** Each 1 percentage point reduction in the interest rate along the value chain could reduce SAF costs by approximately 180 euros per ton. This is because about 20% of hydrogen costs arise from capital costs. Reducing the interest rate would decrease capital costs and thereby lower hydrogen and SAF costs.

**3. Political support and regulatory certainty:** Political instruments and support programmes are crucial for the implementation of sustainable aviation fuel production and the establishment of an efficient market in Germany. Clear guidelines, subsidies, purchase agreements, and legal frameworks reduce the risk for investors, ultimately leading to lower investment, financing, and SAF costs.



*LTR Melanie Form (Managing Director aireg e.V.), Jürgen Ude (State Secretary Saxony-Anhalt), Volker Wissing (Federal Minister for Digital and Transport), Alexander Voigt (Chairman of the Board HH2E), Volker Ratzmann (EVP DHL Group)*

Germany has a unique opportunity to position itself as a leading player in the rapidly growing sector of renewable synthetic fuels. The essential prerequisite is to lower the currently high production costs, making them a competitive alternative to conventional kerosene. Early market entry is strategically advantageous, not only to contribute significantly to achieving CO2 emission targets but also to establish a stable and resilient supply chain for renewable synthetic fuels. Besides contributing to sustainability goals, new jobs along the value chain of a sustainable industry will be created, thus promoting structural change in the eastern German regions of Saxony and Saxony-Anhalt.

The Head of the State Chancellery of the Free State of Saxony, Oliver Schenk, emphasized the need to reduce emissions in the aviation sector with a view to EU requirements: “It is smart and forward-looking for Leipzig/Halle Airport, Germany's second-largest air freight hub and number four in Europe, to be equipped to use sustainable aviation fuels in the future. NetZeroLEJ can therefore make a significant contribution to future-proofing the airport and strengthening Central Germany as a business location. In view of the importance and size of this forward-looking project, we are also reliant on support from the federal government for its realization.”

The Secretary of State for Structural Change and Major Settlements in the State Chancellery of Saxony-Anhalt, Dr Jürgen Ude, called the chemical industry a fundamental pillar of the central German region. Ude said, “Leuna and the research and development sites in the surrounding area demonstrate Saxony-Anhalt's national and international excellence in this field. Through relevant corporate

settlements, not only new jobs are created, but an important contribution is also made to the decarbonisation of the transport sector.”

The presentation of the feasibility study results marks an important milestone on the path to a more sustainable aviation industry and underscores the commitment of all parties involved to innovative solutions to combat climate change.

SAF makes a significant contribution to climate-neutral passenger and freight air transport, even on long-haul routes. As part of NetZeroLEJ, the production and use of PtL-SAF, which is made from renewable electricity, green hydrogen, and CO<sub>2</sub>, are planned. As a de facto drop-in solution, they can be used in today's aircraft and offer the potential to quickly reduce the climate impact of air transport and make a substantial contribution to the sector's long-term path to climate neutrality. The prerequisite is the provision of sufficient quantities at the relevant locations.



*Volker Wissing (Federal Minister for Digital and Transport) receives the feasibility study of the “Net Zero LEJ” initiative*

Further Information: [LEJ Net Zero | Mitteldeutsche Flughafen AG \(mdf-ag.com\)](https://www.mdf-ag.com)

#### DHL

[pressestelle@dhl.com](mailto:pressestelle@dhl.com)

[www.dhl.com](http://www.dhl.com)

#### HH2E

Luis Ramos

[luis.ramos@hh2e.de](mailto:luis.ramos@hh2e.de)

M: +49 152 56975341

[www.hh2e.com](http://www.hh2e.com)

#### InfraLeuna

[pr@infraleuna.de](mailto:pr@infraleuna.de)

[www.infraleuna.de](http://www.infraleuna.de)

#### Mitteldeutsche Flughafen AG

Maret Montavon

[maret.montavon@mdf-ag.com](mailto:maret.montavon@mdf-ag.com)

Tel.: +49 (0) 341 224-1016

[www.mdf-ag.com](http://www.mdf-ag.com)

#### Airbus

[www.airbus.com](http://www.airbus.com)